BFF·Höhere Fachschulen
Schwarztorstrasse 5
Postfach
3001 Bern
031 635 28 72
hf@bffbern.ch
www.bffbern.ch

Individuelles Ausbildungscoaching (IAC)

1 Grundsätze

Der Rahmenlehrplan BFM HF gibt vor, dass Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in Facility Management HF die eigene Funktion, ihre berufliche Situation und Rolle regelmässig reflektieren. Der Prozess der Selbstreflektion unterstützt die Führungskräfte darin, ihre eigenen Kapazitäten bezüglich Funktion, Aufgaben und Rollen zu erkennen und optimal zu nutzen.

Die Schule fördert Studierende in der Entwicklung ihrer Reflexionsfähigkeit, um das eigene berufliche Handeln auszuwerten und zu verbessern. Sie unterstützt die Studierenden bei der Reflexion der eigenen Person, der persönlichen Leistungsfähigkeit und bei der Fähigkeit zum Erkennen, Analysieren und Lösen beruflicher Probleme.

2 Haltung

Mit dem Entschluss, sich zur Betriebsleiterin / zum Betriebsleiter in Facility Management HF ausbilden zu lassen, schlagen die Studierenden den Weg zu einem Führungsberuf ein.
Ausdauer, Flexibilität, Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit und die Bereitschaft, sich kontinuierlich und vertieft mit sich selber und mit schwierigen Situationen auseinanderzusetzen, sind wichtige Voraussetzungen für die Ausbildung und den Beruf BFM HF (vgl. Studienkonzept).

Die Schule anerkennt die Individualität der Studierenden und die vielfältigen Möglichkeiten zur Ausgestaltung der beruflichen Rolle. Dazu fördert sie auch die Reflexionsfähigkeit und das Aufzeigen des persönlichen Entwicklungsprozesses.

3 Ziel

Der BFM-Studiengang beinhaltet während seiner ganzen Dauer ein Einzelcoaching. Ziel davon ist die Unterstützung, Beratung und Reflexionsanregung der Studierenden auf dem Weg zur Übernahme einer Führungsrolle bzw. bei der Ausübung einer Führungsrolle. Darüber hinaus soll im Coaching die persönliche Auseinandersetzung mit Themen der Führung individuell angeregt und gefördert werden.

4 Struktur und Umfang

Das IAC umfasst für jede/n Studierende/n total 5 bzw. 7 Einzelcoachingsitzungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

- 1 Coachingsitzung im Grundstudium (eine pro Jahr)
- 4 Coachingsitzungen im Aufbaustudium Vollzeit (eine pro Semester)
- 6 Coachingsitzungen im Aufbaustudium Teilzeit (eine pro Semester)

Das Coaching ist obligatorisch; eine Coachingsitzung dauert eine Stunde.

Das letzte Coaching des Aufbaustudiums findet im Praxisbetrieb mit Einbezug der/des PA statt.
Bei Bedarf (z.B. in schwierigen Situationen) können weitere Gespräche vereinbart werden.

5 Inhalte und thematische Struktur

Die Coachingsitzungen sind halbstandardisiert. D.h. sie bieten einerseits Raum für individuelle Fragen und Anliegen der Studierenden und beinhalten andererseits ein konkretes Thema, das erörtert wird.

Folgende Themenschwerpunkte werden gesetzt:

- Berufsverständnis und Selbstmanagement (v.a. im Grundstudium)
- Rollenklarheit
- Authentizität
- Durchsetzung und Autorität
- Veränderungen gestalten
- Anspruchsvolle Situationen in der Führung
- Leadership und Emotionen

Für jede Coachingsitzung gibt es einen Gesprächsleitfaden. Die/der Coach leitet das Gespräch und achtet darauf, dass die Schwerpunkte thematisiert werden und gleichzeitig auf die Situation der/des Studierenden eingegangen wird. Auf dem Gesprächsleitfaden werden die zentralen Gesprächsinhalte und Entwicklungsbereiche schriftlich festgehalten.

6 Verknüpfung mit dem Modul Persönlichkeitsentwicklung

Das Modul Persönlichkeitsentwicklung thematisiert die inhaltlichen Schwerpunkte des individuellen Ausbildungscoachings. Die Studierenden lernen Theorien kennen und erhalten Aufträge (vorbereitende Lektüre, spezifische Reflexionsaufgaben).

Für das Coaching im Grundstudium gibt es eine kurze Einführung an der Einführungsveranstaltung.

7 Dokumentation

Die Studierenden führen während der gesamten Ausbildung ein Coaching Journal. Gewisse Aufträge sind verbindlich, so z.B. verschiedene Reflexionsaufträge aus dem Modul Persönlichkeitsentwicklung, die Gesprächsvorbereitung auf jede Sitzung mit dem Coach und die jeweilige Nachbearbeitung und Reflexion des Gesprächs. Zudem können die Studierenden selbständig ihren Lernprozess in ihrem Coaching Journal reflektieren.

Lehrpersonen können in ihrem Unterricht Bezug nehmen auf das Coaching Journal, indem sie beispielsweise zusätzliche Reflexionsaufträge erteilen oder Aufträge im Unterricht durchführen, die auf bisheriger Reflexion basieren. Einblick ins Journal hat jedoch nur die / der Coach.

8 Rahmenbedingungen

Die Coachinggespräche können in geeigneten Räumen der BFF stattfinden (v.a. Unterrichtszimmer). Es ist auf eine geeignete Atmosphäre und Wahrung der Diskretion zu achten. In Ausnahmefällen kann es nach gegenseitiger Absprache organisatorisch einfacher und adäquat sein, ein Gespräch zu Hause oder in öffentlichen Räumen (z.B. Café) durchzuführen. Maximal die Hälfte der Gespräche kann in virtueller Form (MS Teams) durchgeführt werden.

Ein Coachinggespräch muss im Praktikumsbetrieb des Führungspraktikums stattfinden. Bei der Ankündigung des Besuchs stellt der Coach sicher, dass ein geeigneter Raum zur Verfügung steht. Zusätzlich ist Zeit einzuplanen für ein Gespräch zu dritt mit der Praxisausbilderin / dem Praxisausbilder.

9 Bewertung

Die einzelnen Coachinggespräche werden nicht benotet, sie werden aber obligatorisch durchgeführt.

Juni 2021 – Erika Rupp